

Informationen zu einbruchhemmenden Türen

Definitionen:

Einbruchhemmung

„ist die Eigenschaft von Türelementen, Fenstern, Vorhangfassaden, Gitterelementen und Abschlüssen, dem Versuch zu widerstehen, sich unter Einsatz von körperlicher Gewalt und unter Zuhilfenahme vorher festgelegter Werkzeuge gewaltsam Zutritt zu dem geschützten Raum oder Bereich zu verschaffen.“

einbruchhemmendes Bauprodukt

„ist ein vollständiges, funktionsfähiges Element, das im eingebauten und versperrten oder versperrten und verriegelten Zustand die Funktion hat, dem gewaltsamen Zutritt durch den Einsatz körperlicher Gewalt und unter Zuhilfenahme vorher festgelegter Werkzeuge Widerstand zu leisten.“

So definiert die Norm DIN EN 1627 die Einbruchhemmung und die einbruchhemmende Eigenschaft eines Bauteils. D.h. es wird bewusst nicht von *Einbruchssicherheit* gesprochen, da es einbruchssichere Bauteile de facto nicht gibt. Eine Tür gilt auch nur dann als einbruchhemmend im Sinne der Norm, wenn die Tür abgeschlossen, d.h. mindestens zweitourig verriegelt ist.

Die bisherige Norm DIN V EN V 1627 vom April 1999 ist überarbeitet worden. Die Erfahrungen aus dem Umgang mit dieser Norm sind bei der Überarbeitung berücksichtigt worden und man hat die Norm jetzt ohne das „V“ als DIN EN 1627 im September 2011 neu herausgegeben. Damit endet die Gültigkeit der bisherigen Norm DIN V EN V 1627 und mit ihr endet auch die Gültigkeit der deutschen Norm DIN V 18103.

Es gibt nach wie vor 6 Widerstandsklassen, die jetzt jedoch nicht mehr das Kürzel „WK“ für Widerstandsklasse tragen sondern das englische Kürzel RC (Resistance Class).

Vergleich zwischen DIN V EN V 1627 und DIN EN 1627

Da mit dem Erscheinen einer neuen Norm nicht zwangsläufig alle sich auf eine frühere Norm beziehenden Prüfzeugnisse ungültig sein können, gibt es eine Korrelationstabelle, welche den Vergleich zwischen den bisherigen und den jetzigen Widerstandsklassen ermöglicht. Die Korrelationstabelle ist Bestandteil von DIN EN 1627.

lfd. Nr.	Widerstandsklasse des Bauteils nach DIN EN 1627 Ausgabe September 2011	Widerstandsklasse des Bauteils nach DIN V EN V 1627 Ausgabe April 1999	Widerstandsklasse des Bauteils nach DIN 18106 Ausgabe September 2003
1	RC 1 / RC 1 N	-----a)	-----a)
2	RC 2 N	WK 2 ^{b)}	-----
3	RC 2	WK 2	WK 2
4	RC 3	WK 3	WK 3
5	RC 4	WK 4	WK 4
6	RC 5	WK 5	WK 5
7	RC 6	WK 6 ^{c)}	WK 6 ^{c)}

a) keine Zuordnung (zu WK1) möglich, da die Prüfanforderungen erhöht wurden.

b) Die Widerstandsklasse WK2 ist grundsätzlich für die Korrelation der Widerstandsklasse RC 2 N geeignet; die Verglasung kann jedoch frei vereinbart werden.

c) Zusatzprüfung mit dem Spalthammer nach DIN EN 1630: 2011-09

Die Klassen RC 1 N und RC 2 N beziehen sich auf Bauelemente, bei denen an eine evtl. vorhandene Verglasung keine Anforderungen an die Widerstandsklasse der Verglasung gemäß EN 356 gestellt werden.

Da die bisherige Widerstandsklasse WK1 gemäß Fußnote a) nicht mit der neuen Klasse RC1 vergleichbar ist, ist sie in der Korrelationstabelle nicht aufgeführt. Unabhängig davon sind Türelemente in der Widerstandsklasse WK1 selbstverständlich weiterhin lieferbar, wenn das vom Kunden ausdrücklich so gewünscht wird. Das gleiche gilt für einbruchhemmende Türen der alten Klassen ET1 und ET2 nach DIN V 18103. Ein direkter Vergleich zwischen den Klassen ET und RC ist allerdings nicht möglich, weil die Prüfanforderungen sich deutlich unterscheiden.

Angriffseite:

Die Angriffseite eines einbruchhemmenden Elementes ist in der Regel die Schließseite (Futterseite), z.B. bei einer Wohnungseingangstür die Treppenhausseite. Die Angriffseite kann aber auch die Türseite sein. Die jeweilige Angriffseite einer geprüften Tür geht aus dem Prüfzeugnis hervor.



